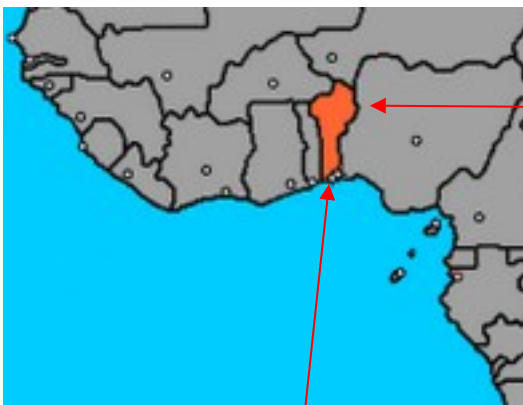




Die Heimat der Dahomey-Zwergrinder, deren Population dort rasch und ständig zurückgeht ist das ehemalige (Königreich) Dahomey, das heutige (seit 1975) Benin



im südlichen Teil Westafrikas. Die Viehzucht hat/hatte im Benin im Wesentlichen stets Statuscharakter. Die Rinder sind mehr Statussymbole und werden weniger zu wirtschaftlichen Zwecken gehalten. Entsprechend „unverzüchtet“, naturbelassen ist diese Rasse auch heute noch! Ein interessantes Detail am Rande ist, daß die Dahomey's auch **die einzige genetische Zwergrinderrasse** sind, die es gibt. Alle anderen Zwergrinderrassen, wie Dexter, Zebus etc. sind „klein gezüchtet“ worden, daher auch mein Ausdruck von soeben: „unverzüchtet“.

Die Vorfahren des Europäischen Dahomey-Zwergrindes kamen nach 1900 in den Zoo von Antwerpen (Belgien). Zaire, aus dem die einzige Ausfuhr nach Europa bekannt ist, war damals eine belgische Kolonie. Die Nachkommen dieser ersten Afrikanischen Dahomey-Zwergrinder wurden an andere europäische Zoos und Tierparks weitergegeben. Später kamen Nachzuchten dieser Tiere wiederum in Privathand und heute: Dergestalt entwickelte sich also über die mehr als 100 Jahre eine europäische Zuchtlinie, daher auch „Europäisches Dahomey“. Nach der 2. Jahrtausendwende gibt es etwa 70 Züchter oder Halter in Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und der

tschechischen Republik.

Die Dahomey's sind auch bei uns, so auch bei mir, eine Liebhaberrasse. Sie erfreuen sich aber gegenüber den bei uns angestammten mittel und großrahmigen Rinderrassen, aufgrund ihrer Kleinheit und ihres geringen Gewichtes und damit kaum verursachten Trittschäden auch auf steilen Futterflächen wachsender Beliebtheit. Ihre wirtschaftliche Bedeutung erschöpft sich in der Mutterkuhhaltung – Prämienfähigkeit. Wenn auch Ihr Fleisch hervorragend schmeckt gibt es weniger Ausbeute bei gleicher Arbeit wie bei den „Großen“, daraus resultiert freilich auch ein höherer Preis!

Die Rinder sind mehrheitlich schwarz, aber auch graue Rinder sind rassetypisch,



hier sehr junge graue Dahomey's vom [Berghausener Reiterstüble](#); D-89434 Blindheim / Berghausen 11

die jedoch sind eher selten. Auch weiße Flecken am Bauch sind noch rassetypisch erlaubt. Ihr Schwanz hat wie der ihrer größeren Vettern eine langhaarige Quaste, ist aber länger und reicht fast bis zum Fesselgelenk. Sie gleichen in den Proportionen unseren europäischen Rinderrassen und haben auch **keinen Fettbuckel**, wie er bei außereuropäischen Rinderrassen häufig zu sehen ist, was mir persönlich ganz besonders gut gefällt.



Dieses kleinrahmige Rind hat eine Widerristhöhe von **80 - 90 cm** bei den Kühen, die Stiere von 85 - 105 cm, welche im Vergleich zu ihren großen Vettern relativ kleine und hoch angesetzte Hoden haben.

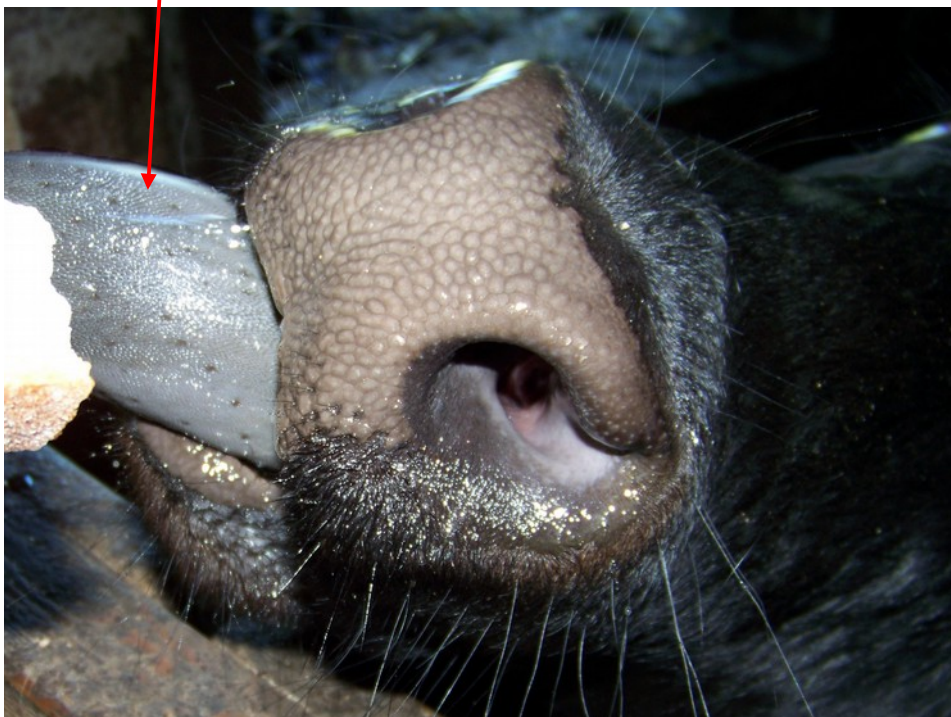
Die gerade Rückenlinie steigt zur Kruppe hin etwas an, sollte 7 cm Unterschied zur Widerristhöhe jedoch nicht überschreiten.

Das **Gewicht** variiert der Ernährung entsprechend und liegt etwa bei ca. **170 – 230kg** bei den Kühen und etwa **250 – 350kg** bei den Stieren.

Rassentypische **Besonderheiten** sind neben der Größe das **sehr kleine Euter**, welches **nur während der Laktation (Milchabgabe)** sichtbar ist,

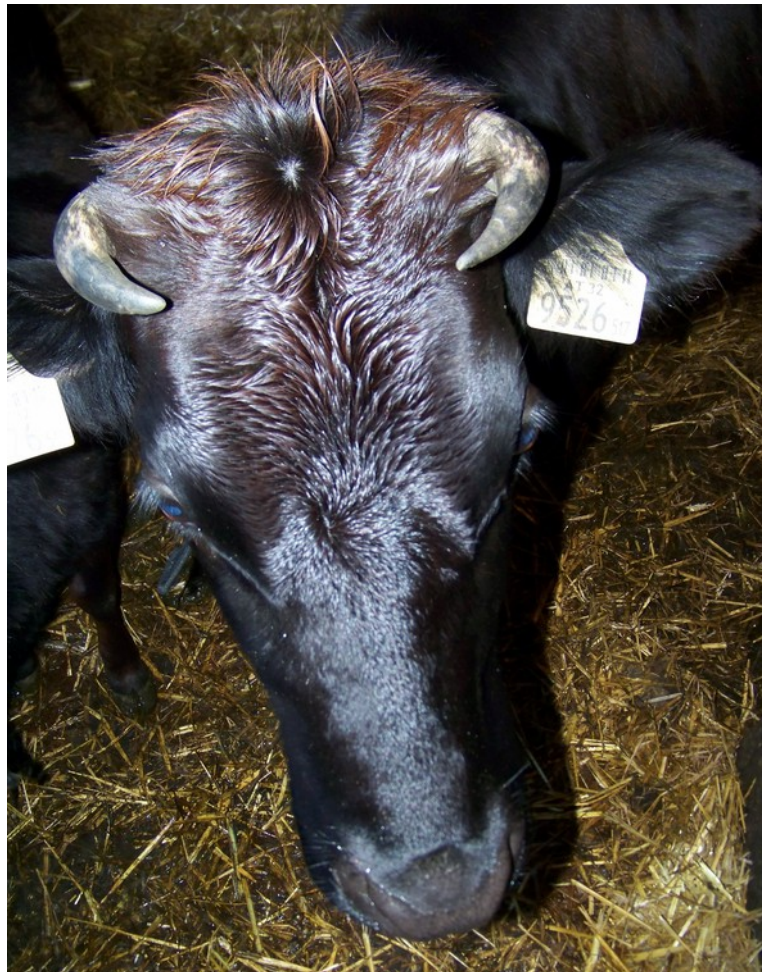


ebenso die **blaue Zunge** und die blaue Schleimhaut des Rachenraumes



sowie die

eher ovalen, nach vorne gebogenen Hörner



welche später, bei älteren Tieren nach unten zeigen.



Fortpflanzung



Der Brunstzyklus ist asaisonal wobei die Kühe bereits etwa 6 bis 10 Wochen nach der Geburt erneut stieren, die Tragzeit beträgt etwa 280 Tage, das Erstkalbealter liegt bei rd. 2 ½ Jahren (28 Mte.), variiert aber sehr stark. In der Regel kälbern die sehr guten Mutterkühe komplikationslos und ohne menschliche Hilfe. An das Kalb kommt man in den ersten Wochen praktisch kaum heran, so geschickt und konsequent deckt es die Mutterkuh ab. Auch das spricht für die noch sehr große, „unverzuchtete“ Natürlichkeit und Ursprünglichkeit (= große Nähe zum „Wildtier“) dieser wunderbaren Tiere ebenso wie die Tatsache, daß die Fortpflanzung nur über den Natursprung gelingt.

Die Kälber sind bei der Geburt etwa 40 - 45 cm groß, wiegen 10 - 15 kg, sind in der Regel schwarz, werden kurzzeitig heller (bräunlich) um dann wieder schwarz zu werden. Die Kälber der grauen Dahomey,s werden fast weiß geboren und dunkeln später auch nach.



Zusammengestellt vom [Salzburger Hanswurscht](#); Johannes FRANZ 